

Samstag,

Nro. 151

28. Dezember 1861.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Aussetzung von Preisen für Fischzucht.

Um der steigenden Entvölkerung unserer Fischwasser, und insbesondere der schnellen Abnahme der edleren Fischarten nicht nur möglichst Einhalt zu thun, sondern auch auf baldige Vermehrung der werthvolleren Fischgattungen, sowie auf rationellen Betrieb der Fischerei im Lande überhaupt nach Kräften hinzuwirken, werden mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern von der unterzeichneten Stelle wiederholt nachgenannte Preise ausgesetzt:

- 1) ein Preis von 50 fl. für eine größere künstliche Brutanstalt, welche mit Streckteichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist,
- 2) ein Preis von 30 fl. für eine künstliche Brutanstalt, mit welcher sich die Besetzung offener Fischwasser zur Aufgabe gemacht wird,
- 3) zwei Preise von je 25 fl. und
- 4) drei Preise von je 15 fl. für die Aufstellung und Anwendung zweckmäßiger kleinerer Fischbrutapparate.

Außerdem werden ausgesetzt:

- 5) zwei Preise je bis zu 50 fl. für zweckmäßige Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- u. Streckteichen)

Die Bewerbungen um die Preise 1 bis 4 sind spätestens bis zum 15. Februar 1862 und diejenigen um die Preise zu 5 bis zum 31. October 1862 einzureichen. Diejenigen Fischzüchter, welche im Jahr 1861 Preise erhalten haben, können für das Jahr 1862 um Preise der gleichen Art nicht wieder als Bewerber auftreten. Die ausgesetzten Preise sollen nur für solche Einrichtungen verwendet werden, mit denen ein erheblicher Aufwand verbunden ist, so daß die Preise als Beiträge für die Einrichtungskosten erscheinen. Auch muß die Einrichtung, wofür sich um einen Preis beworben wird, zur Belehrung für andere in ähnlicher Weise zugänglich gemacht sein. Professor Dr. Ruess in Hohenheim ist beauftragt, die Fischzüchter, welche seinen Rath einholen wollen, unentgeltlich zu berathen; auch ist die Centralstelle nicht abgeneigt, auf Ansuchen den Professor Ruess zur persönlichen Berathung der Fischzüchter bei den beabsichtigten Einrichtungen an Ort und Stelle auf Kosten ihrer Kasse abzuordnen, wenn es sich dabei um namhafte Einrichtungen und Anstalten für die Fischzucht handelt.

Die Oberämter werden aufgefordert, für alsbaldige Bekanntmachung des Vorstehenden durch die Bezirksintelligenzblätter Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 15. November 1861.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

#### Straßdorf.

Unterzeichneter erklärt hiemit, daß es ihm leid thut, den Schmid August Weber dahier am 9. d. Mts. im Wirthshaus zum Adler an der Ehre beleidigt zu haben und er ihm hiesfür Abbitte leistet.

Den 21. Dezbr. 1861.

Feldschütz Ulrich Eisele.  
vdt. K. Oberamtsgericht  
Gmünd.  
Römer.

#### G m ü n d.

**Brod-Taxe**  
für die nächsten 8 Tage:

- 6 Pf. Kernbrod kosten 24 fr.
- 6 Pf. schwarzes dte. " 22 fr.
- 1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen 5 Loth 3 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Sri. Kern 2 fl. 6 fr.

Am 25. Dezbr. 1861.

Stadtschultheißenamt.  
Köbn.

#### G m ü n d.

**Mehllieferungs-Aktford.**  
Der Bedarf des Spitalhaushalts an Mehl d. für das Kalenderjahr 1862 bestehend in 40 Ctr. weißem Mehl, 385 Ctr. Brodmehl,

10 Ctr. Gries und ca. 40 Ctr. Kleien,

wird Dienstag den 31. Dezbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

im Wege des öffentlichen Abstreichs auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle vergeben.

Auswärtige, hier nicht bekannte Affords-Liebhaber haben vor Beginn der Verhandlung obrigkeitliche Zeugnisse über ihr Vermögen vorzulegen.

Den 19. Dezbr. 1861.

Hospitalverwaltung.  
Bichler.

#### G m ü n d.

#### Holz-Verkauf.

Das vom Pfarrkirchen-Bauwesen entbehrlich gewordene Gerüstholz von verschiedener Stärke und Länge, sowie auch mehrere Gerüststangen wird am

Samstag den 28. Dezbr.

Morgens 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kauf-Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Dezbr. 1861.

Kirchen- & Schulpflege.  
Kraus.

#### Vermischte Anzeigen.

#### G m ü n d.

#### Dankagung.

Für die viele liebevolle Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit, sowie für die Begleitung zum Grabe unserer leider so früh dahingegangenen Mutter, sagen den innigsten Dank



die trauernden Geschwister:  
Nannette, Theresia und Pauline Schmid.

#### Straßdorf.

#### Erklärung.

In Nro. 150 dieses Blattes läßt sich ein hiesiger Bürger herbei, die heuer vorgenommene Gemeinderathswahl zu betritteln.

Denselben wird einfach erklärt, daß die Wahlhandlung im vollen Sinne des Gesetzes vom 6. Juli 1849 hier vor sich gieng, namentlich was den Art. 11 dieses Gesetzes betrifft. Wie Einsender wissen kann, daß sich die abgegebene Stimmenzahl auf die im eingefandten Art. bezeichneten Männer vereinigen, muß er nur aus seiner Thätigkeit schließen,

die er während der Wahlhandlung an den Tag legte, namentlich am 9. Dezember.

Den 26. Dezember 1861.

Schultheiß Sieg.

#### G m ü n d.

#### Bürger-Verein.

Die Wahl des Vorstandes und Ausschusses wird nächsten Samstag den 28. Abends halb 8 Uhr vorgenommen, wozu die Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der Vorstand  
S. Buhl.

#### G m ü n d.

#### Aekrutten-Verein.

Morgen Sonntag Versammlung Nachmittags 3 Uhr im Schwarzochsen. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.  
Der Kassier.

#### G m ü n d.

Zu einem guten Glas

#### Punsch

ladet auf kommenden Sylvester-Abend höchlich ein  
Grauer, Conditor  
Schmidgasse.

G m ü n d.

Bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten zur nächsten Ständekammer bin ich von conservativer Seite aufgefordert, auf diesem Wege zu erklären, daß ich als Candidat für diese Stelle auftrete.

Die demokratische Partei hat ihrem Candidaten das von der Blochinger Versammlung aufgestellte Programm als Wirkungskreis vorgeschrieben.

Wenn es gleich Jedem nahe liegt, eine Einigung Deutschlands anzustreben, so können es die vorgeschlagenen Wege nicht sein, um gegenwärtig eine noch in der Zukunft liegende Zeit heraufzubeschwören, ohne die Kräfte unserer Mitbürger jetzt schon zu zersplittern oder gar aufzuzehren. Dieser Zeit dürfte man ruhiger entgegengehen und zunächst nur darnach trachten, unsere Schienenwege mit dem Auslande zu verbinden und gleichheitliche Gesetze zu schaffen. Dieses einträchtige Zusammenwirken der Regierung und Stände wird uns allmählig zu größeren Fortschritten bringen; denn die verfloffenen Jahrzehnten haben hinlänglich das übereilte Vorgehen gekennzeichnet.

Ueberhaupt aber glaube ich, daß der bevorstehende Wahllatt nicht geeignet ist, im voreiligen Politisiren sich zu bewegen, und daß die Aufrechthaltung des constitutionellen Prinzips ohnehin Sache des Conservatismus ist, liegt in seinem Prinzip.

Ich glaube nur noch bemerken zu müssen, daß auch meine Sache es ist, der Ablösungsfrage, wie solche zur Tagesordnung kam, nicht beizupflichten; die Begründung hiefür liegt für mich darin, daß solche für die Steuerpflichtigen zum Uebel werden müßte; denn wenn auch unsere Stiftungen oder Corporationen einen Gewinn — in Zahlen beispielsweise ausgedrückt — von ungefähr 300,000 fl. ziehen könnten; wir zunächst die doppelte Summe aus unserem Beutel zuschießen müßten; dagegen aber wird das allseits erwartete Complexlasten-Gesetz einen Haupttheil der Befetzungsgegenstände bilden, in welcher Richtung beide Parthien auf gleichem Standpunkt stehen; nur soviel läßt sich aber hier — beinahe mit Sicherheit — vermuthen, daß dasselbe nicht zum Abschluß gebracht werden wird, so lange man nicht sicher geht, daß die Ablösungsfrage gänzlich beseitigt ist.

Den 27. Dezember 1861.

res. Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

<sup>12]</sup> G m ü n d.

Sehr gute Coaks sind von nun an  
der Centner zu 1 fl. 6 kr.  
50 Pfd. " " 33 kr.  
25 Pfd. " " 18 kr.  
zu haben in der  
Gasfabrik.

<sup>12]</sup> G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.  
Ein ordentlicher junger Mensch, von Stadt oder Land, welcher die Schuhmacher-Profession erlernen will, findet eine Stelle. Wo? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Leere Bouteillen kauft per Stück 4 fr.  
Conditor Zieher.

G m ü n d.

**Feiles Haus.**

Ein in sehr gutem Zustand befindliches Wohnhaus ganz in der Nähe vom Markt ist dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der  
Redaktion.

G m ü n d.

**Malztreber**

hat zu verkaufen  
Schwarzochsenwirth Burr

G m ü n d.

Gute bayerische Kartoffeln verkauft  
Sattler Kaz.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

2 Holzschlitten mit Eisen beschlagen, 1 Kasten-Schlitten mit Eisen verkauft. Wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen zweispännigen eisernen Wagen und ein neues Bernerwägel hat zu verkaufen. Wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

200 Centner gutes Futter sucht zu kaufen. Wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Ein Schubarren-Rad wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

Ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch Kost, hat zu vergeben

Joseph A de,  
im Hause des Hrn. Werkmeister Hirner.

G m ü n d.

Einige Mädchen finden unter günstigen Bedingungen andauernde Arbeit in der Seideweberei von  
Theodor Künstele.

G m ü n d.

Ein Mädchen von 20 Jahren wünscht eine Stelle in einer hiesigen Fabrik. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Näheres bei der  
Redaktion.

G m ü n d.

**Knecht-Gesuch.**

Ein geschickter, fleißiger Bauern-Knecht findet einen guten Platz. Wo? sagt die  
Redaktion.

L o r d.

**Geld auszuleihen.**

350 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Procent sogleich auf längere Zeit erhoben werden.

Pfleger Wilhelm Dürr  
auf der Hollenbäcker  
Sägmühle bei Borch.

G m ü n d.

**Puterverwechslung.**

Am Stephanstage wurde im Gasthof zum Ritter, Abends beim Christbaum, ein Hut verwechselt. Derselbe ist ein Savour mit blau-seidenem Futter mit der Inschrift: „C. A. Baur, Hutfabrikant in Stuttgart.“ Derjenige Herr, welcher ihn aus Versehen mitgenommen, wird gebeten, denselben abzugeben an

A. Waller.

# Die Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart

bringt hie mit zur Anzeige, daß Herr Commiss. Rudolph in Gmünd zu ihrem Agenten ernannt worden ist, und daß derselbe Anträge auf Renten-, Pensions- und Kapital-Versicherungen entgegen nehme; sie ladet zugleich auch zur Theilnahme an den neu gegründeten

## Lebens- und Ueberlebens-Versicherungen

mit ihren sehr billigen Prämien-Sätzen ein. Herr Rudolph wird den sich für die Anstalt Interessirenden weitere Auskunft ertheilen und Statuten, Rechenschaftsberichte und Prospekte gratis abgeben.

Die auf den 31. Dezember 1861 fälligen Renten-Coupons der Anstalt werden, mit 10 % Dividenden auch von Herrn Rudolph eingelöst.

### Der Verwaltungsrath

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Uebernahme von Renten- und Lebensversicherungen bei dieser vaterländischen Anstalt bestens

Commiss. Rudolph.

In der Handels-Lehranstalt in Cannstatt beginnt am **2. Januar 1862** ein ganz neuer **Cursus**, und ladet zur **Theilnahme ein**

Der Direktor  
**Emanuel Häberle.**

Die Zöglinge haben Gelegenheit, sich ganz auszubilden und Stellen, für die man besorgt sein wird, ihren Leistungen entsprechend, abzuwarten.

**Einladung zum Abonnement.**

Mit dem 1. Januar 1862 beginnt ein neues Quartal auf den

**Boten vom Remsthale**

und werden die resp. neuereintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 fr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Welzheim 30 fr.

Bekanntmachungen aller Art (die 4spaltige Zeile 1 1/2 fr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthalbote nicht nur in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Aalen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Weislingen häufig gelesen wird.

Die Redaktion.

X G m ü n d, 24. Dez Die am 3. d. M. und den folgenden Tagen vorgenommene Volkszählung für die Zwecke des Zollvereins ergab in hiesiger Stadt folgendes Resultat:

|  |       |                |
|--|-------|----------------|
| Die Gesamtzahl der ortsanwesenden Bevölkerung beträgt: |       |                |
| männliche  | 4041, |                |
| weibliche  | 4257, |                |
| im Ganzen  |       | 8298 Personen. |
| Darunter sind:   |       |                |
| Verheirathet   |       | 2449,          |
| Wittwer  |       | 133,           |
| Wittwen  |       | 322,           |
| Geschiedene Männer                                     |       | 6,             |
| „ Frauen   |       | 5.             |
| Unverheirathet:  |       |                |
| unter 25 Jahren:                                       |       |                |
| männliche  |       | 2062,          |
| weibliche  |       | 1912,          |
| über 25 Jahren:  |       |                |
| männliche  |       | 591,           |
| weibliche  |       | 818,           |
|  |       | 8298,          |

Eine Vergleichung mit der Volkszählung am 3. Dez. 1858 liefert folgendes Ergebnis:

|                              |       |       |
|------------------------------|-------|-------|
| a) Personen über 14 Jahren:  | 1858. | 1861. |
| männliche                    | 2879, | 3084, |
| weibliche                    | 3122, | 3300. |
| b) Personen unter 14 Jahren: |       |       |
| männliche                    | 847,  | 957,  |
| weibliche                    | 904,  | 957,  |
|                              | 7752, | 8298, |

somit hat die Bevölkerung in diesen 3 Jahren um 546 Köpfe (= 7 1/2%) zugenommen.

|  |          |       |                |
|--|----------|-------|----------------|
| Nach Confessionen ausgeschieden wurden gezählt:  |          |       |                |
|  | im Jahre | 1858, | 1861.          |
| Katholiken   | 6039,    | 6412, | 373 = 6 1/4 %. |
| Evangelische   | 1700,    | 1858, | 158 = 9 1/5 %. |
| Angehörige anderer christlicher Religionsparteien (Deutschkatholiken und Wiedertäufer) | 10,      | 26,   | 16             |

|            |       |  |
|------------|-------|--|
| Isracliten | 3,    | 2, (vorübergehend sich hier aufhaltend.) |
|            | 7752, | 8298.                                    |

Die ganze ortsanwesende Bevölkerung betrug: im Jahre 1852: 7344 Seelen,

|       |      |
|-------|------|
| 1855: | 7589 |
| 1858: | 7752 |
| 1861: | 8298 |

und hat demnach in den letzten 9 Jahren um 954, thut im Durchschnitt jährlich 106 Seelen, zugenommen.

Auf die letzten 3 Jahre beträgt der jährliche Durchschnitt 182 Seelen. Dieser bedeutende Zuwachs ist zum großen Theil den Ansiedlungen, welche der Eisenbahnbau herbeiführte, zuzuschreiben und würde wohl für die Folge minder stark hervortreten, wenn nicht durch die mit der zu erwartenden Gewerbefreiheit verbundenen Freizügigkeit namhafte Einwanderungen zu erwarten ständen.

Nach der diejährigen Zählung hatten sich 144 Ausländer und an Gebrechlichen: 26 Blinde, 54 Taubstumme (wovon selbstverständlich das Blinden-Asyl und Taubstummen-Institut mitgezählt ist), 10 Blödsinnige und 9 Irresinnige hier auf.

Wittwen sind mehr vorhanden als Wittmer 189,

Die ledigen Frauenzimmer über 25 Jahren übersteigen die Zahl der ledigen Männer über 25 Jahren um 227.

Zur ehelichen Versorgung dieser weiblichen Bevölkerung fehlen also hier 416 Männer.

Von Palmieri wird vom 24. Dezbr. gemeldet, daß im Laufe des gestrigen Tages acht Erdstöße verspürt wurden. Heute spieß der Vesuv eine dicke Aschensäule aus, welche der Wind bis nach Neapel treibt; übrigens wird kein neuer Unfall gemeldet.

London, 25. Dez. Die Times sagt: Graf Rechberg erklärte dem österreichischen Gesandten in Washington: Englands Genugthuungsforderungen seien vollberechtigt. Amerika solle sie erfüllen.

Windsor, 23. Dez. Das Leichenbegängniß des Prinzen Albert hat tiefen Eindruck gemacht. Lord Palmerston und der Herzog von Cambridge waren nicht zugegen. Der Prinz von Wales zeigte während der Ceremonie eine große Seelenstärke. Der Prinz Arthur hörte nicht auf zu schluchzen. Der Kronprinz von Preußen war auch sehr bewegt. Tiefe Trauer herrscht in der ganzen Stadt.

Toulon, 23. Dez. Der hier eingetroffene Befehl, alle Seeleute der Altersklasse von 1854 zu verabschieden, hat große Sensation verursacht.

New-York, 14. Dez. Die meisten Journale interpretiren die neuesten europäischen Berichte in einem Sinne, wonach der Friede nicht werde gestört werden. Der N. Herald sagt: der Krieg würde unheilbringend für England sein. — In Kentucky soll eine Schlacht nahe bevorstehen. — In Canada werden große militärische Vorbereitungen getroffen.

### Der Würg-Engel.

Erzählung einer Thatfache. Nach dem Englischen.

#### Die Maiknospe,

Ordentliche Geister, die rechten, alten, offiziellen Spuckdinger, halten sich traditionell nur in geeigneten Wohnungen auf: alten, halbverfallenen, entweder unbewohnten, oder von fabelhaften, mysteriösen Menschenhassern und Einsiedlern, oder hegenartigen alten Bettlern in einem Winkel besessenen, schloßartigen Ruinen, vielleicht auch bürgerlichen Hütten, wenn sie sehr alt und sehr gothisch und winkelig sind. Die Geister-Residenz muß von außen bemooßt und schimmelig aussehen und liegt gern einsam zwischen alten, knorrigen, abgestorbenen, im Nachtwinde heulenden Bäumen. In den Schornsteinen müssen Fledermäuse nisten und in den Bäumen Krähen krächzen. Auch Eulen sind gut. Was in gemeinen Häusern ein Bier- oder Weinfeller ist, wird in dem Spuckhause zu einem unterirdischen, halbverfallenen Passage, die sich unter der Erde in's Endlose, wenigstens Mysteriöse verlieren muß. Ein Flügel, eine Etage, mindestens ein Zimmer, muß seit etwa fünfzig Jahren verschlossen, vernagelt, vermauert gewesen sein. Darin haben alte Leute der Nachbarschaft, mysteriöse alte Frauen, wie sie früher verbrannt wurden, in ihrer Jugend Blutsteden gesehen und von seltsamen Mordthaten gehört, welche sie, wie sie sich mit der Zeit gern einbilden, zum Theil selbst gesehen haben. Ein solches Haus, wenn bürgerlich, wenn spottbillig zu miethen sein, aber Niemand darf es umsonst annehmen. Die Häuser-Bewohner waren durch schreckliche Erscheinungen und Jammerläute daraus vertrieben, oder eines Morgens tot, mit umgedrehtem Halse u. s. w. darin gefunden worden. Das ist der gute, offizielle Rahmen für alte, ehrliche Geistergeschichten.

Man erwarte aber für unser schauerliches und sehr reales Gespenst keine solche Residenz. Zuerst in jeder Hinsicht das Gegentheil. Das Haus desselben ist das modernste und glänzendste, das Baukunst, Krösus-Geldsummen und Geschmac in diesen Tagen herzustellen vermögen. Es erhebt sich palastartig auf der sonnigsten, heitersten Terrasse, im Angesicht eines heiteren, grünen Platzes, mit herrlichen Baumgruppen und Bierteichen. Dahinter lacht das frische Meer mit seinem erquickenden Athem hinein, der „Canal“ zwischen England und Frankreich mit seinem warmen Golfstrom.

Es war Nr. 23 der Gryland-Terrasse in B., Eigenthum eines Krösus von Kaufmann und Rheder, Mr. Archbold's. Er hatte es mit fürstlichem Glanze ausmeubliren und decoriren lassen, um im Sommer sich seines Reichthums darin zu erlaben.

Freilich er behielt's nicht lange. Eine Schwester, die ihm im zweiten Sommer darin starb, schickte ihm im dritten, so daß er sein fürstliches Sommerschloß verließ und es mit allen Förmlichkeiten der Ausstattung einem Agenten zum Vermiethen an reiche, respectable Familien übergab.

Die herrliche Lage und Aussicht, die zauberhafte Pracht der inneren Einrichtung und verhältnißmäßig niedrige Miethpreise sicherten ihm Bewohner, so daß, so oft eine Familie auszog, schon wieder andere vor der Thür waren, um es in Besitz zu nehmen.

Merkwürdig, daß es sich so leicht vermietete, aber Niemand lange darin wohnte. Noch merkwürdiger, daß in diesem heitern Palaste und in der gesündesten Lage immer ein Mitglied der darin wohnenden Familie bald krank ward und starb.

Fortsetzung folgt.

**Num- und Wein-Punsch-Essenz, fetten Arac und Num, frische Citronen u. Drangen empfiehlt**

**Conditor Zieher.**

#### Verlorenes.

Ein grauer Tuchmantel mit schwarzem Pelztragen, wurde letzten Thomas-Feiertag zwischen Welzheim und Breitenfurt verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen angemessene Belohnung an Hrn. Schmidt z. Krone in Welzheim abgeben.

#### Theater in Gmünd.

Mit hoher Genehmigung

**Sonntag den 29. Dezember 1861.**

Zum Erstenmale (Neu einstudirt.)

## Deutsche Treue & Patriotismus,

oder:  
**Konrad Widerhold**

während der  
**Belagerung der Feste Hohentwiel.**

Vaterländisches Charakterbild in 5 Acten von Rustige.

Frankfurter Cours vom 24. Dezbr. 1861.

|                            |                  |
|----------------------------|------------------|
| Pistolen                   | 9 fl. 35—36 fr.  |
| Preussische Friedrichsd'or | 9 fl. 54—55 r.   |
| Zwanzigfrankenstücke       | 9 fl. 17—18 fr.  |
| Holl. Zehnguldenstücke     | 9 fl. 40—41      |
| Randdulaten                | 5 fl. 30—31 fr.  |
| Englische Sovereigns       | 11 fl. 43—47 fr. |

### G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 24. Dezember 1861.

| Getreide-<br>Gattungen. | Vorjahr |     | Neue<br>Aufuhr. |      | Gesamt-<br>Vertrag |      | Geringer<br>Verkauf |      | Im Rest<br>geblieben. |      | Höchster<br>Durchsch.<br>Preis. |     | Wahrer<br>Mittel-<br>Preis. |     | Niedriger<br>Durchsch.<br>Preis. |     | Verkaufs-<br>Summe. |     | Durchschnitts-Preis<br>mehr weniger<br>per Ctr. per Ctr. |     |     |     |   |
|-------------------------|---------|-----|-----------------|------|--------------------|------|---------------------|------|-----------------------|------|---------------------------------|-----|-----------------------------|-----|----------------------------------|-----|---------------------|-----|--|-----|-----|-----|---|
|                         | Säc     | Säc | Säc             | Str. | Säc                | Str. | Säc                 | Str. | Säc                   | Str. | fl.                             | fr. | fl.                         | fr. | fl.                              | fr. | fl.                 | fr. | fl.  | fr. | fl. | fr. |   |
| Kernen                  | 60      | 10  | 136             | 55   | 42                 | 58   | 8                   | 48   | 6                     | 41   | 6                               | 33  | 371                         | 3   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Weizen                  | —       | 3   | —               | —    | —                  | 3    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Roggen                  | —       | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Gerste                  | 53      | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Haber                   | —       | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Erbsen                  | 2       | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Wicken                  | —       | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Ackerbohnen             | 2       | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Linsen                  | —       | —   | —               | —    | —                  | —    | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |
| Summe                   | 123     | 13  | 136             | 66   | 7                  | 115  | —                   | —    | —                     | —    | —                               | —   | —                           | —   | —                                | —   | —                   | —   | —  | —   | —   | —   | — |

Schranken-Aufscher Joh. Rudolph, sen.

### Schorndorfer Brod-Preise vom 24. Dezember 1861.

|   |         |
|---|---------|
| 8 Pfd. weißes Brod kosten                 | 36 fr.  |
| 8 „ schwarzes „                           | 34 fr.  |
| 1 Kreuzerweden wiegt                      | 5 Loth. |
| Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches. |         |
| 1 Pfund ganzes Schweinefleisch            | 15 fr.  |
| 1 Pfund abgezogenes ditto                 | 14 fr.  |
| 1 „ Ochsenfleisch                         | 12 fr.  |
| 1 „ Rindfleisch                           | 11 fr.  |
| 1 „ Kalbfleisch                           | 11 fr.  |
| 1 „ Hammelfleisch                         | 7 fr.   |

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löbner.

Mit einer Beilage der G. Schmid'schen Buchhandlung.